

Basel, 30. Mai 2014

Newsletter 2/14

Liebe O€CO-Mitglieder

Geschätzte Interessentinnen und Interessenten aus Wirtschaft und Politik

Am **17. Februar 2014** referierte Herr Walter Grollmund von der Firma Grollmund AG zum Thema «**Bohrschlamm aufbereiten statt deponieren**». Eine Zusammenfassung seines Vortrags finden Sie in dieser Ausgabe.

Am **16. Juni 2014** findet die vierte **OECO KMU-Netzwerk-Jahresversammlung** statt, zu der wir nicht nur unsere Mitglieder, sondern auch OECO-Interessierte herzlich willkommen heissen.

Die Traktandenliste ist länger als auch schon und bringt, sofern die Mehrheit der Mitglieder den Empfehlung des Präsidiums und dem Vorstand folgt, einige Veränderungen, die ein kontinuierliches Wachstum des Vereins möglich machen. Im Zentrum steht vor allem eine neue Mitgliederkategorie unter dem Begriff VIP-Partner. Damit wollen wir für Firmen eine attraktive Plattform schaffen und zugleich eine Ertragsverbesserung des Vereins erreichen. Dadurch kann das Angebot sukzessive noch verbessert bzw. ausgebaut werden.

Zudem sind noch einige Anpassungen in den Statuten vorgesehen. Sie bezwecken, den Verein für die Zukunft auf eine noch solidere und unabhängigere Basis zu stellen. Zugleich werden zwei verdiente Vorstandsmitglieder verabschiedet und zwei neue Mitglieder vorgestellt und zur Wahl vorgeschlagen.

Folgender Programmablauf ist vorgesehen:

1. Rückblick auf das Jahr 2013
2. Wurden Ziele 2011/2012 im Jahr 2013 erreicht?
3. Mitglieder 2014 und Mitgliederentwicklung
4. Erfolgsrechnung und Bilanz für das Vereinsjahr 2013
5. Budget 2014
6. Wahlen (Vorstand und Revisoren)
7. Neue Grundlage zur Finanzierung der Vereinsaktivitäten
8. Statutenänderung
9. Programm 2014
10. Varia

Sie sehen, alleine schon das Programm ist ein guter Grund, am 16. Juni dabei zu sein. Die Einladung wurde schon verschickt.

Nach der GV stellt Stefan Kaister ein Basler Leuchtturmprojekt vor, das bis jetzt ein fest gehütetes Geheimnis war und nun, quasi als Premiere, vom Mantel der Verschwiegenheit befreit wird. Die Rede ist vom **Projekt «Neue Markthalle», Plan A**. Das Projekt wurde im letzten Jahr kurzfristig von Plan A auf Plan B zurückversetzt. Anstelle des ursprünglich geplanten Projektes hat die Basler Architektin Barbara Buser eine Zwischennutzung installiert.

Kommen und staunen Sie, was für ein spannendes, innovatives und Wertschöpfung schaffendes Projekt nun in der «Schublade» ruht und darauf wartet, aus dem Dornröschenschlaf geweckt zu werden. Stefan Kaister lüftet am 16. Juni ab 12.15 Uhr dieses bis jetzt gut gehütete Geheimnis exklusiv für Sie.

Grollimund AG – vom Pferdefuhrhalter zum Bohrschlammaufbereiter



Walter Grollimund ist ein Unternehmer im wahrsten Sinne des Wortes. zwischen 2004 und 2006 erwarb er in Tranchen die Aktienmehrheit der Grollimund AG Transporte in Muttenz. Im Juli 2007 gründete er die Firma Terracalor AG Wärmetechnik in Muttenz. 2011 folgte die Gründung der Handelsfirma Novascalor GmbH und 2012 nahm die Bohrschlammaufbereitungs-Anlage baurac GmbH ihre Tätigkeit auf.

Ein Blick zurück: Alles begann mit Ross und Wagen. Geschleppt wurde gefälltes Holz aus dem Wald. Dicke Baumstämme wurden zur Bahn und von dort nach Basel befördert. Die Feinverteilung erfolgte wiederum mit einem 2-PS-Fuhrwerk. So entstand unter dem Namen Grollimund ein Fuhrbetrieb. Sein erster Eintrag im Schweizerischen Handelsregister erfolgte 1908.

Heute verfügt der Fuhrbetrieb über eine grosse Fahrzeugflotte, bestehend aus 22 Lastwagen sowie aus Zisternenfahrzeugen für Lebensmittel. Diese stehen ausschliesslich für den Transport von Speiseölen und Speisefetten im Einsatz, die an Lebensmittelproduktionsbetriebe geliefert werden. 2 Fahrzeuge sind sogenannte Kehricht- oder Presswagen, die in der Gemeinde Muttenz eingesetzt werden: für Hauskehricht, Grünabfuhr, Sperrgutabfuhr und Gewerbekehrichtabfuhr. Selbstverständlich verfügt die Grollimund AG auch über Mulden in verschiedenen Grössen.

Mit der Gründung der Terracalor GmbH hat sich das Unternehmen zusätzlich auf den Transport von Bohrschlamm spezialisiert. Bohrschlamm entsteht in grösseren Mengen bei Erdsonden-

bohrungen für Wärmepumpen. Das Material wird mit hohem Luftdruck und mit Wasser – einschliesslich Grundwasser – mit einem Schlamm Schlauch aus dem Bohrloch in die Mulde gepumpt.



Der Bohrschlamm besteht in Schnitt aus 70% Wasser und 30% Festanteil, also Aushubmaterial. Vom Amt für Umweltschutz und Energie haben Walter Grollimund und sein Team eine Ausnahmegewilligung erhalten, um im obersten Baselbiet, in Bennwil, den Bohrschlamm in eine dafür vorgesehene Deponie zu kippen.



Nebst den langen Anfahrtswegen kam noch dazu, dass sich in dieser Deponie ein Schlammweiher bildete, der wahrscheinlich nie mehr austrocknet und durch diese stetig wachsende Schlammablage alles verdichtet. Das konnte sowohl aus ökonomischer als auch aus ökologischer Sicht nicht die Lösung sein.

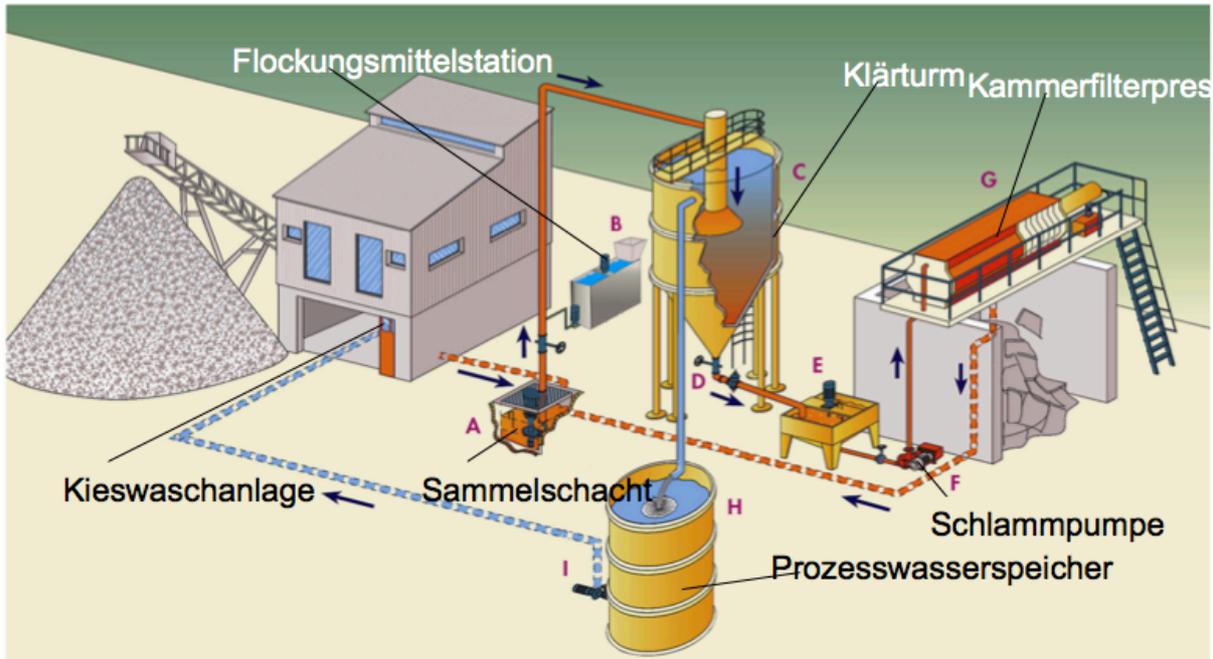
Erkenntnis, dass der Bohrschlamm nicht mit mineralischen Stoffen kontaminiert ist, sondern der üblichen Aushubqualität entspricht. Die Folge: Walter Grollimund hat mit Partnern ein völlig neues Verfahren für die Wiederverwertung von Bohrschlamm aus Erdsondenbohrungen entwickelt. Dem Bohrschlamm wird das Wasser entzogen. Mit einem speziellen Verfahren wird das Wasser so aufbereitet, dass es über eine Versickerungsanlage dem Grundwasser zugeführt werden kann. Der entwässerte Bohrschlamm wird zu festen «Kuchen» verpresst. Dies erlaubt eine problemlose Deponierung des Restmaterials. Walter Grollimund ist überzeugt, dass dieses verfestigte Material künftig auch im Gartenbau, z.B. als eine Art von Recycling-Kies, Verwendung finden könnte.

Deshalb hat man sich anfangs 2010 intensiv mit Bohrschlamm beschäftigt und nach sinnvolleren Lösungen gesucht. Daraus resultierte die

Die folgenden Darstellungen und Bilder veranschaulichen die Technologie und den Verarbeitungsprozess.



Aufbau Kläranlage für die Wasser- und Schlammaufbereitung



Bohrschlamm-Aufbereitungsanlage

Hauptbeteiligte Projekt Bohrschlamm-Aufbereitungsanlage

- › Grollimund AG → Auftraggeber
- › Jauslin+Stebler AG → Gesamtprojektleitung
 - › Projektausschreibung und Projektplanung
 - › Abklärungen mit öffentlichen Stellen und Einholen der Bewilligungen
 - › Projektmanagement während der Auftragsabwicklung
- › bluwatec GmbH / Fraccaroli & Balzan → Bau der Bohrschlammanlage
- › Marti AG / Hydrojet AG → Bau- und Betonschneidarbeiten
- › Schwarz+Partner AG → Elektroinstallationen Gebäude und Anlage
- › baurac gmbh → Betreibergesellschaft der Aufbereitungsanlage

b baurac Bohrschlamm-Aufbereitungsanlage

Die Schlammaufgabe

- > Kippen der Schlammmulde
- > Aufnahme des Bohrschlammes
- > Schlamm in Austragsschnecke
- > Integrierte Spülung
- > Schlammverdünnung
- > Waschmöglichkeit Mulden



b baurac Bohrschlamm-Aufbereitungsanlage

Die Austragsschnecke

- > Separierung Kies und Sand
- > Abtransport auf Förderband



b baurac Bohrschlamm-Aufbereitungsanlage

Der Klärturm

- > Sedimentation des Schlammes
- > Zugabe Flockungsmittel
- > Wasserklärung in Klärzone
- > Wasser an Brauchwassertank



b baurac Bohrschlamm-Aufbereitungsanlage

Aktivkohlenfilter

- > Filtrierung Brauchwasser
- > Rückspülzyklus
- > Wasserabgabe in Sauberwassertank



Präsidium und Vorstand wünschen allen Mitgliedern sowie Interessentinnen und Interessenten eine schöne, erfolgreiche Zeit und freuen sich auf das nächste Treffen vom 16. Juni 2014 im Rialto.

Herzlich

Stefan Kaister / Vizepräsident O€CO KMU-Netzwerk

Kontakt: **O€CO KMU-Netzwerk**, www.oeco-netzwerk.ch

Kaister Kommunikation, Rüttimeyerstrasse 3, CH-4054 Basel, Telefon 061 681 66 66, s.kaister@kaister.ch

Valencia Kommunikation AG, Steinentorstrasse 19, CH-4010 Basel, Telefon 061 205 20 07 / stefan.kaister@valencia.ch / www.valencia.ch / **E-Mails bitte an beide Adressen.**